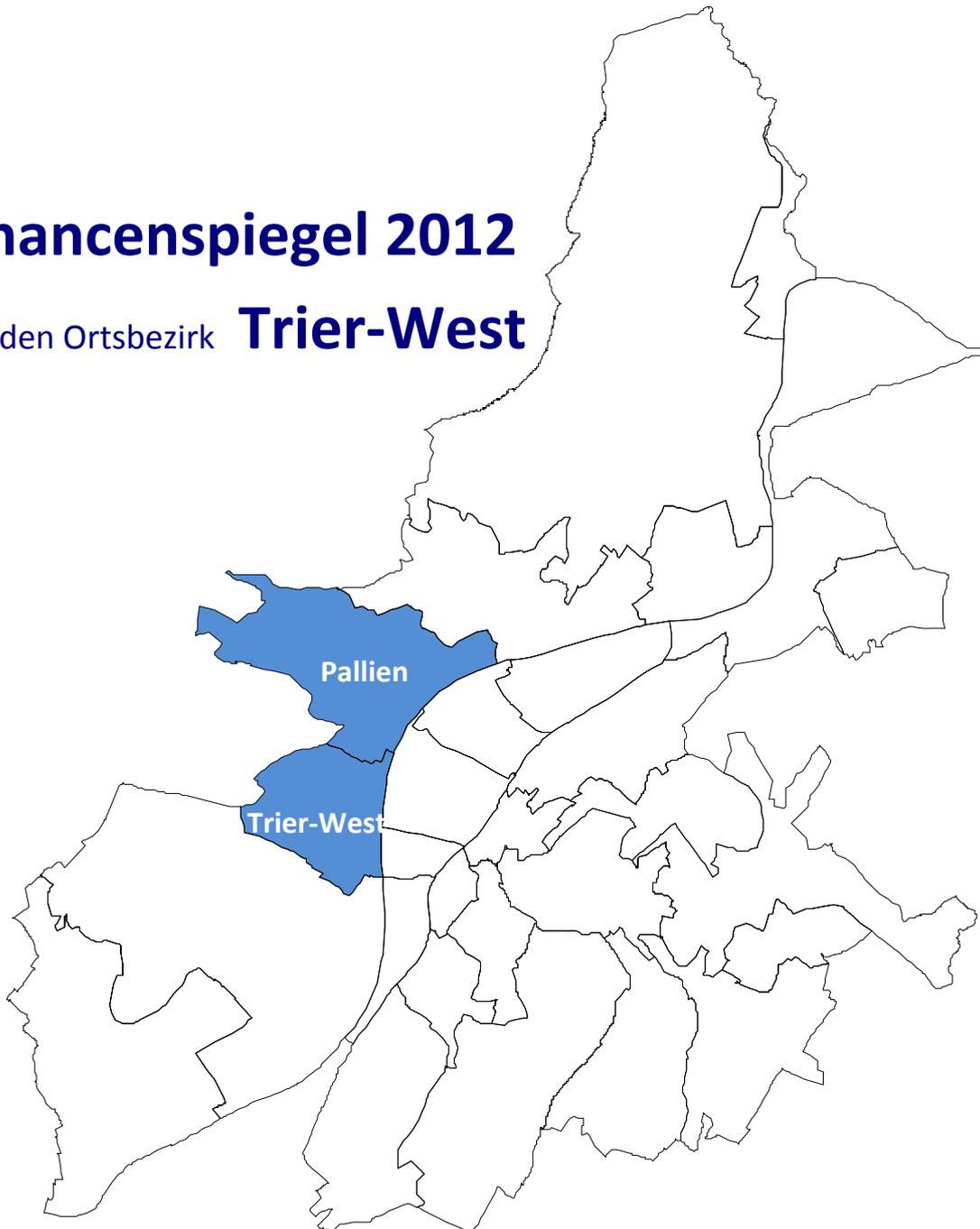


Chancenspiegel 2012

für den Ortsbezirk **Trier-West**



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Stand: 26.01.2012

Grenzenloser Bildungsraum Trier

KONTAKT LERNEN VOR ORT

Autor Chancenspiegel Trier-West

Hanno Weigel
Bollwerkstraße 6
54290 Trier
Tel.: (06 51) 718-3449
E-Mail: Hanno.Weigel@Trier.de

Bildungsprojekte

Martina Ludwig
Bollwerkstraße 6
54290 Trier
Tel.: (06 51) 718-3447
E-Mail: Martina.Ludwig@Trier.de

Projektleitung

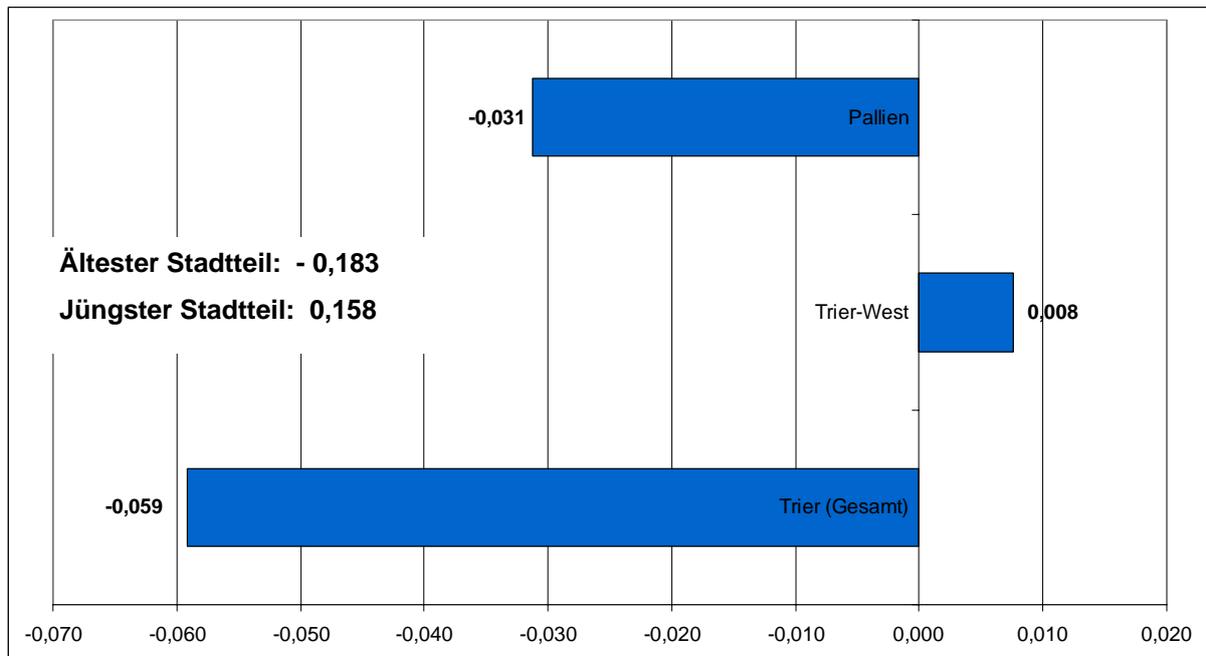
Rudolf Fries
Bollwerkstraße 6
54290 Trier
Tel.: (06 51) 718-3440
E-Mail: Rudolf.Fries@Trier.de

Chancenspiegel Trier-West

1. Rahmenbedingungen

Der *Jugendquotient* stellt dar, wie viele unter 18-Jährige einer Stadt bzw. eines Stadtbezirks auf die Bevölkerung der 18- bis unter 65-Jährige aus dem gleichen Gebiet kommen. Der *Altenquotient* ergibt sich daraus, wie viele Personen, die 65 Jahre und älter sind, auf die 18- bis unter 65-Jährige entfallen.

Abbildung 1: Altersstruktur (Differenz zwischen Jugendquotient und Altenquotient) – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich

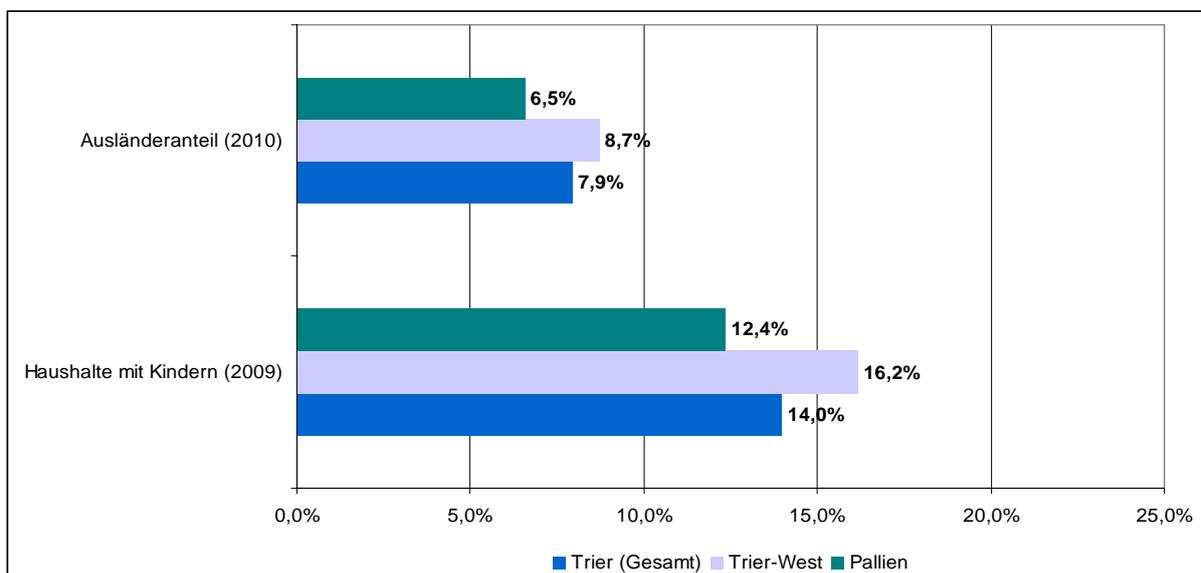


Quellen: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik 2010

Der Stadtteil Trier-West weist im Verhältnis zu Gesamt-Trier eine jüngere Bevölkerung auf (Abb. 1). Diese spiegelt sich auch im größeren Anteil von Haushalten mit Kindern in Trier-West (Abb. 2) wieder. Die Bewohner in Pallien hingegen sind deutlich älter als in Trier-West, liegen aber noch hinter der gesamten Stadt.

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung in Trier-West fällt im Vergleich mit der gesamten Trierer Bevölkerung leicht größer aus (Abb. 2). In Pallien liegt der Anteil leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

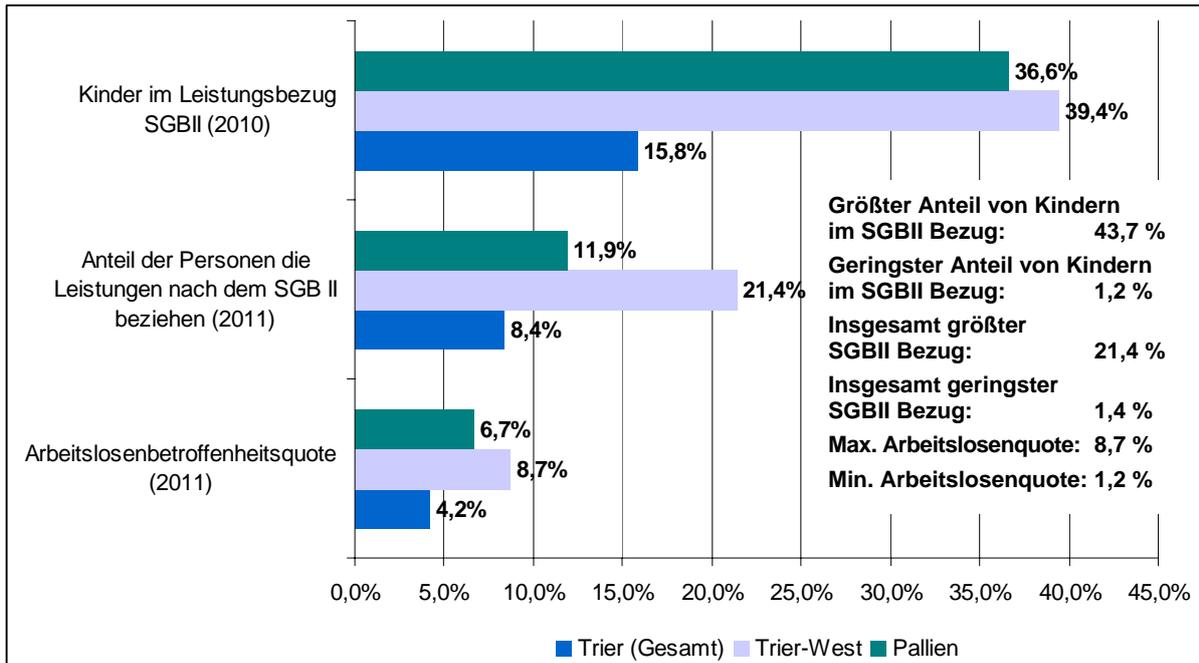
Abbildung 2: Anteil an der nichtdeutschen Bevölkerung, Anteil der Haushalte mit Kindern – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich



Quellen: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik 2009; 2010

Bezogen auf die soziale Lage zeigt sich, dass in Pallien deutlich mehr Personen im erwerbsfähigen Alter (über 18-jährige bis unter 65-jährige) leben, die von Arbeitslosigkeit (Abb. 3) betroffen sind. Trier-West weist sogar die höchste Quote im städtischen Durchschnitt auf.

Abbildung 3: Anteil der Kinder im SGB II Leistungsbesuch, Anteil der erwerbsfähigen Personen insgesamt, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und die Arbeitslosenbetroffenheitsquote – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich



Quellen: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik 2011, Schulamt Trier 2010 und eigene Berechnungen

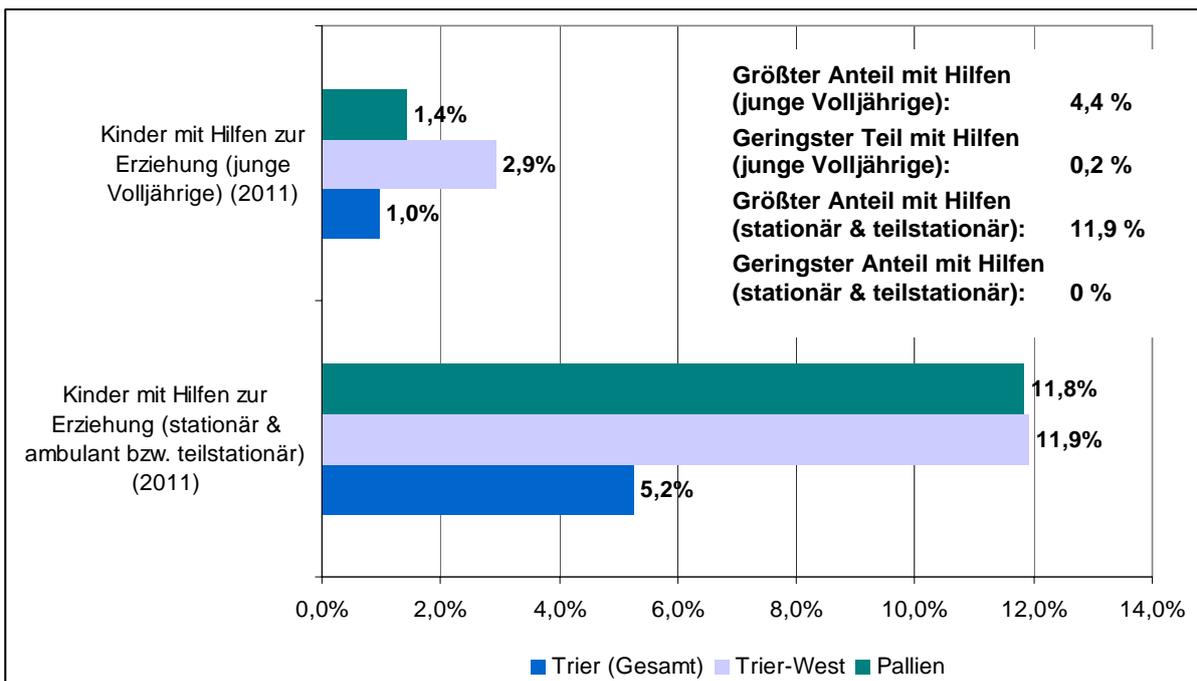
Auch der Anteil an Personen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, gemessen an der Bevölkerung unter 65 Jahren, ist im Westen Triers deutlich stärker ausgeprägt. Hier sind es für die gesamte Stadt Trier 8,4%, und für Pallien 11,9%. Für Trier-West sind es 21,4% und damit die höchste SGB II-Quote im städtischen Durchschnitt (Abb. 3).

Bezogen auf die Kinder (0 bis 14 Jahre), die sich im SGBII-Leistungsbezug befinden, ist der Anteil in Pallien mit 36,6% und in Trier-West mit 39,4% besonders auffällig (Abb. 3).

Auch der Anteil von Kindern mit Hilfen zur Erziehung im stationären und teilstationären Bereich (0 bis unter 18 Jahre) ist in Pallien und Trier-West deutlich höher als im Vergleich mit dem gesamten Stadtgebiet (Abb. 4).

Beim Anteil von Kindern mit Hilfe zur Erziehung (junge Volljährige im Alter von 18 bis unter 21 Jahre) liegt Trier-West bei 2,9%, Pallien bei 1,4% und die gesamte Stadt Trier bei 1% (Abb. 4).

Abbildung 4: Rahmenbedingungen bezogen auf Arbeitsmarkt und soziale Lage – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich



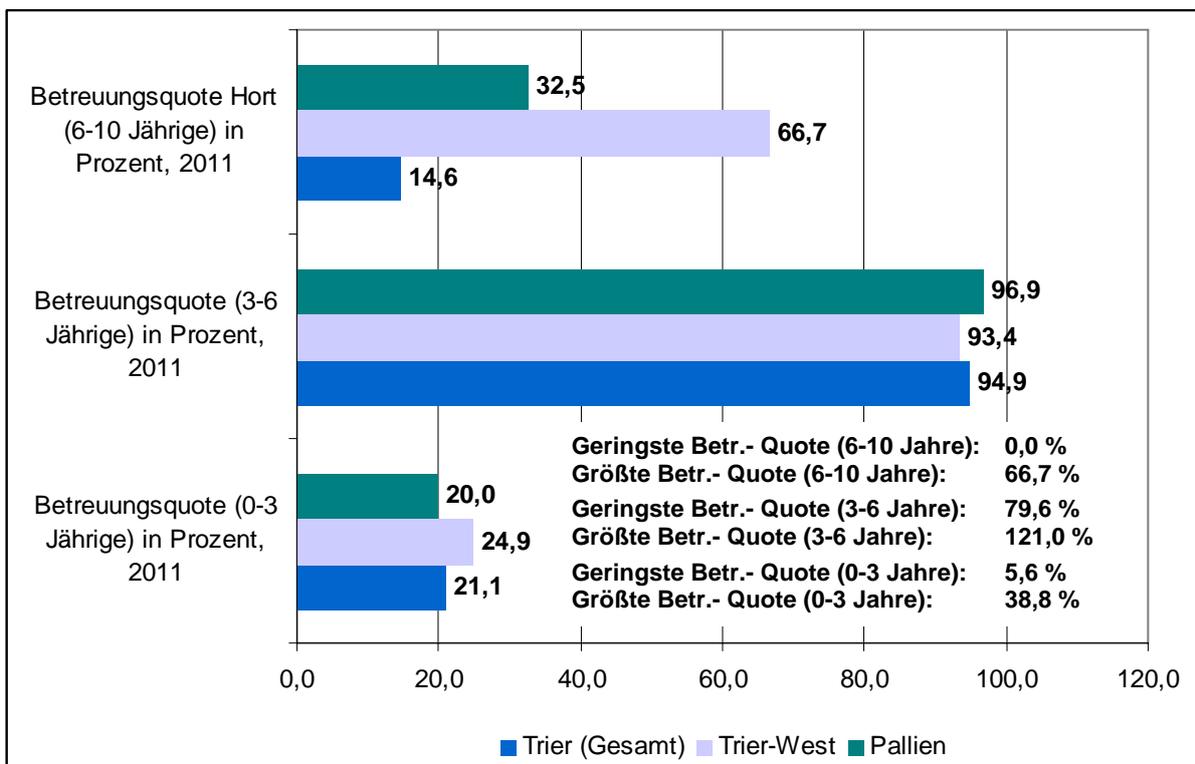
Quellen: Jugend- und Sozialdezernat Trier 2011 und eigene Berechnungen

2. Frühkindliche Bildung

Die Betreuungsquote im Bereich der 0-3-jährigen Kinder liegt in Trier-West bei 25%, während sie in Pallien bei 20% und im gesamten Stadtbezirk bei 21% liegt (Abb. 5).

Bei der Betreuungsquote im Altersbereich von 3–6 Jahren liegt Trier-West bei 93%, Pallien bei 97% und der Durchschnitt der gesamten Stadt liegt bei 95% (Abb. 5).

Abbildung 5: Betreuungsquoten im frühkindlichen Bereich – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich

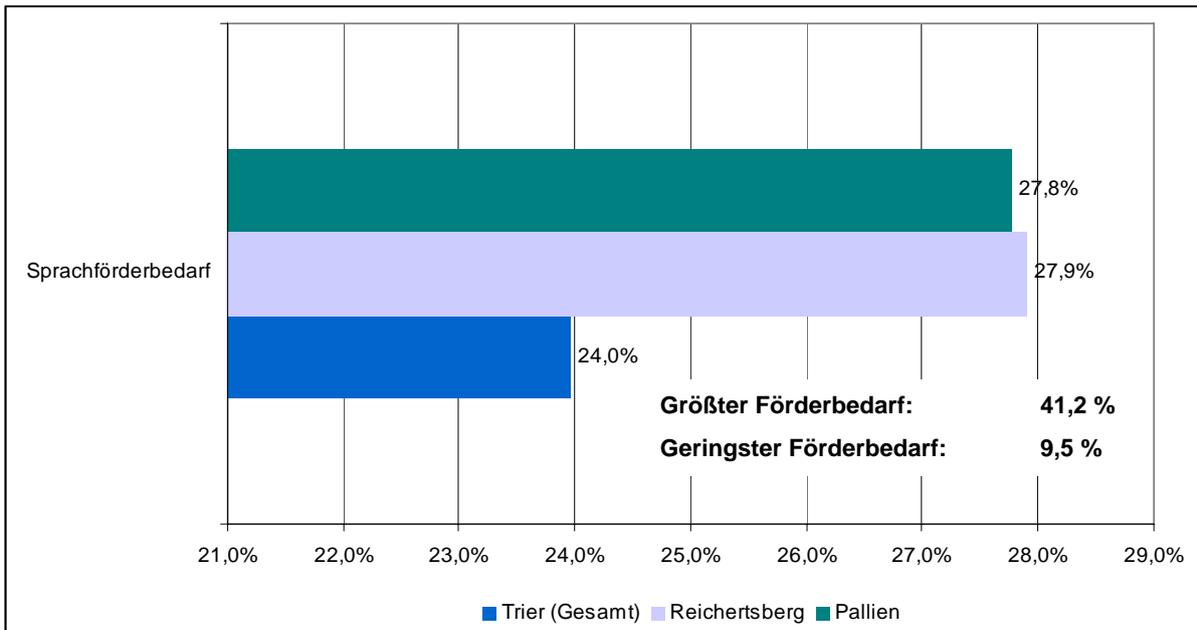


Quellen: Jugend- und Sozialdezernat Trier 2011

Bei den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren, die in einem Hort betreut werden (Abb. 5), ergeben sich dagegen deutliche Unterschiede. Hier weist Trier-West mit 67% den größten Anteil an Kindern im Hort auf. Pallien liegt bei 33% und der Trierer Durchschnitt nur bei 15%. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Hortangebot in Trier-West verstärkt ausgebaut und dementsprechend genutzt wird.

Während der städtische Durchschnitt bezogen auf den Sprachförderungsbedarf im frühkindlichen Bereich bei 24% liegt, bedürfen im Schulbezirk Reichertsberg und Pallien 28% der Kinder zwischen 0 und 5 Jahren der Sprachförderung (Abb. 6).

Abbildung 6: Sprachförderbedarf in der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung im Schulbezirk Reichertsberg und Pallien im Vergleich zur gesamten Stadt Trier



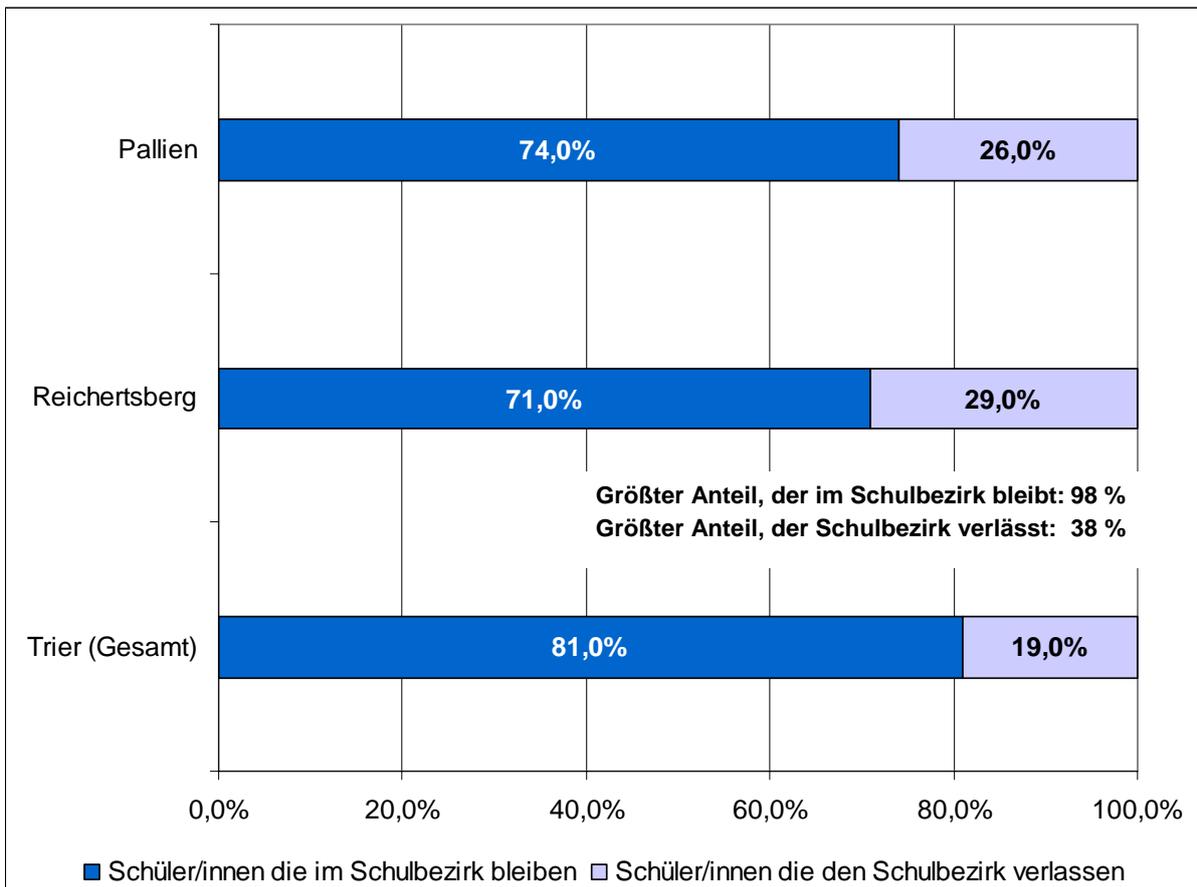
Quelle: Gesundheitsamt Trier 2011

3. Allgemeinbildende Schulen

Der Schulbezirk Reichertsberg liegt bis auf wenige Straßenabschnitte, die sich in Pallien befinden, im Stadtbezirk Trier-West. Aufgrund der vorliegenden Daten wird daher im Folgenden sowohl der Stadtbezirk Trier-West als auch Pallien aufgeführt.

Im städtischen Durchschnitt verlassen nur 19% der Kinder aus einem bestimmten Schulbezirk diesen für den Besuch einer Grundschule in einem anderen Bezirk. Für den Schulbezirk Pallien zeigt sich ein vergleichsweise hoher Wert von 26%. Im Schulbezirk Reichertsberg liegt dieser sogar bei 29%. Überdurchschnittlich viele Eltern schicken ihre Kinder auf Schulen außerhalb von Trier-West und Pallien (Abb. 7).

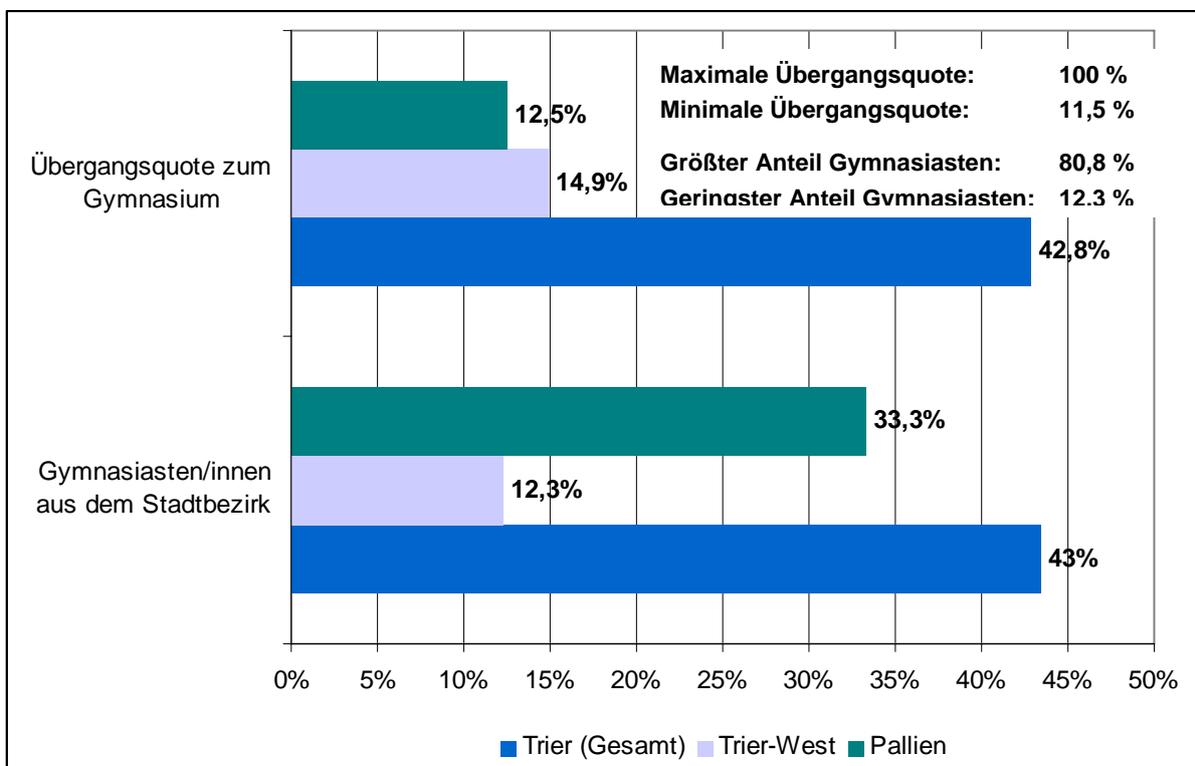
Abbildung 7: Anteil der Schüler des Schulbezirks Reichertsberg und Pallien, die eine GS in ihrem Bezirk besuchen bzw. diesen verlassen, im Vergleich zur gesamten Stadt Trier



Quellen: Grundschulen/ Schulstatistik 2011/ 12, eigene Berechnungen

Der Blick auf die Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium (Abb. 8) zeigt, dass im Schulbezirk Reichertsberg 15% und im Bezirk Pallien 13% von der Grundschule auf ein Gymnasium wechseln. Die Übergangsquote für die gesamte Stadt liegt bei 43%. Damit ist die Wahrscheinlichkeit als Kind oder Jugendlicher der Stadtbezirke Trier-West und Pallien ein Trierer Gymnasium zu besuchen (mit Nells-Ländchen) die geringste im städtischen Durchschnitt.

Abbildung 8: Übergangsquote (von der Grundschule zum Gymnasium) und Anteil der Gymnasiasten eines Stadtbezirks bezogen auf die Gleichaltrigen – Trier (Gesamt), Trier-West und Pallien im Vergleich



Quellen: Schulverwaltungsamt 2011, Schulstatistik 2011/ 12 und eigene Berechnungen

Aus dem Stadtteil Pallien besuchen nur 33% aller Kinder der entsprechenden Altersgruppe (10 bis unter 18-Jährige) ein Gymnasium. Während der Anteil der Gymnasiasten im städtischen Durchschnitt bei 43% liegt, bleibt Trier-West mit 12% deutlich dahinter (Abb. 8). Damit weist Trier-West die schwächste Quote an Gymnasiasten im gesamten Stadtbezirk auf.

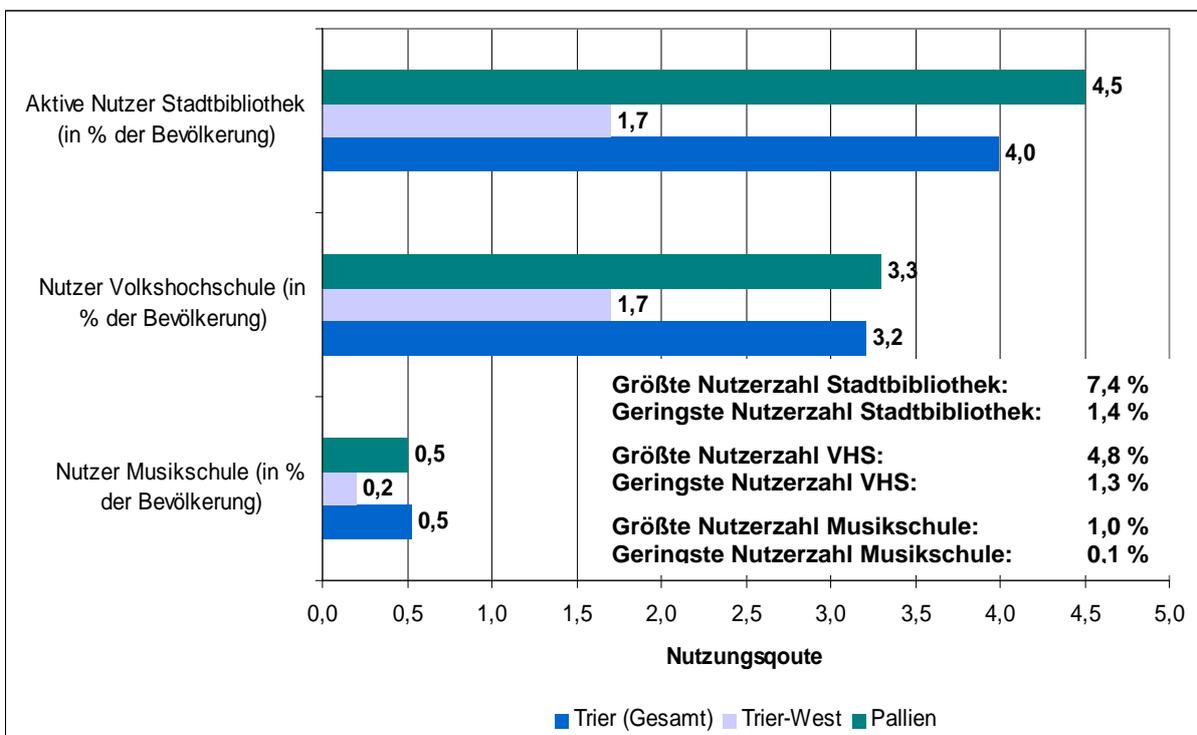
4. Non-formale Bildung

Die Nutzerquote bezogen auf die Stadtbibliothek zeigt, dass, während in Pallien 4,5% und im gesamten Stadtbezirk 4% der Bevölkerung dieses Angebot wahrnehmen, es in Trier-West nur 1,7% der Bevölkerung sind (Abb. 9).

In Bezug auf die Nutzung der Volkshochschule ist die Quote des städtischen Durchschnitts ähnlich stark wie in Pallien. Trier-West liegt mit 1,7% jedoch weit darunter (Abb. 9).

Der Anteil der Nutzer der Musikschule liegt in Trier (gesamt) und Pallien bei 0,5% und in Trier-West bei 0,2% (Abb. 9).

Abbildung 9: Nutzungsquote der städt. Bildungsangebote (Musikschule, VHS, Stadtbibliothek) der Bevölkerung von Trier-West im Vergleich zur gesamten Stadt Trier



Quelle: Volkshochschule Trier 2009